

Die Bibel. Das Leben.

Der Konflikt spitzt sich zu

Jeremia war kein Feigling. Er war unbequem und redete auch über die unangenehmen Dinge. Das stieß auf heftigen Widerstand im Volk und bei den Oberen. Jeremia hatte kein leichtes Leben.

Bibeltexte: Jeremia 9,1-10; Jeremia 9,11-25; Jeremia 26,1-6; Jeremia 26,7-11; Jeremia 26,12-19; Jeremia 26,20-24

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Jeremia 9,1-10 Dass ich doch Unterkunft für Durchreisende in der Wüste hätte, dann würde ich mein Volk verlassen und von ihnen fortgehen! Denn sie sind alle Ehebrecher, eine Bande von Treulosen. **2** Sie spannen ihre Zunge als ihren Bogen, im Lügen und nicht in der Wahrheit sind sie stark im Land. Denn sie schreiten fort von Bosheit zu Bosheit, mich aber erkennen sie nicht, spricht der HERR. **3** Hütet euch, ein jeder vor seinem Freund, und setzt auf keinen Bruder Vertrauen! Denn jeder Bruder treibt Hinterlist, und jeder Freund geht als Verleumder umher. **4** Und sie betrügen einen den andern, Wahrheit reden sie nicht. Sie lehren ihre Zunge, Lügen zu reden, sie mühen sich ab, böse zu handeln. **5** Deine Wohnung ist mitten im Betrug. Vor lauter Betrug weigern sie sich, mich zu erkennen, spricht der HERR. **6** Darum, so spricht der HERR der Heerscharen: Siehe, ich will sie schmelzen und läutern; denn wie sollte ich sonst verfahren mit der Tochter meines Volkes? **7** Ihre Zunge ist ein mörderischer Pfeil, man redet Betrug. Mit seinem Mund redet man Frieden zu seinem Nächsten, in seinem Innern aber legt man ihm einen Hinterhalt. **8** Sollte ich so etwas nicht an ihnen heimsuchen?, spricht der HERR. Oder sollte sich meine Seele an einer Nation wie dieser nicht rächen? **9** Über die Berge will ich ein Weinen und eine Totenklage erheben und über die Weideplätze der Steppe ein Klagelied. Denn sie sind verbrannt, so dass niemand mehr hindurchzieht und man den Lärm der Herde nicht mehr hört. Sowohl die Vögel des Himmels als auch das Vieh sind geflohen, weggezogen. **10** Und ich werde Jerusalem zu Steinhäufen machen, zur Wohnung der Schakale und werde die Städte von Juda zur Öde machen - ohne Bewohner.

Fragen:

- 1. Wie kommt Jeremia zu einem so vernichtenden Urteil über seine Volksgenossen? Übertreibt er? Ist er zu pessimistisch?**
- 2. Gott scheint viele Missstände auf dieser Erde zu dulden. Warum duldet er das Verhalten seines Volkes nicht, sondern kündigt Gericht und Vernichtung an?**

Jeremia 9,11-25 Wer ist der weise Mann, dass er dies versteht? Und zu wem hat der Mund des HERRN geredet, dass er es mitteilt, warum das Land zugrunde geht und verbrannt wird wie die Wüste, so dass niemand hindurchzieht? **12** Und der HERR sprach: Weil sie mein Gesetz verlassen haben, das ich ihnen vorgelegt habe, und auf meine Stimme nicht gehört und nicht darin gelebt haben, **13** sondern der Verstocktheit ihres Herzens und den Baalim nachgelaufen sind, was ihre Väter sie gelehrt haben, **14** darum, so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich will sie, dieses Volk, mit Wermut speisen und sie mit giftigem Wasser tränken **15** und sie unter die Völker zerstreuen, die sie nicht gekannt haben, weder sie noch ihre Väter. Und ich will das Schwert hinter ihnen hersenden, bis ich sie vernichtet habe. **16** So spricht der HERR der Heerscharen: Gebt acht und ruft Klageweiber, dass sie kommen, und schickt zu den weisen Frauen, dass sie kommen **17** und schnell eine Wehklage über uns erheben, damit unsere Augen von Tränen fließen und unsere Wimpern von Wasser strömen! **18** Denn laute Wehklage wird aus Zion gehört: "Wie sind wir verwüstet! Wir sind völlig zuschanden geworden. Wir haben das Land verlassen müssen, denn sie

haben unsere Wohnungen zerstört." [19](#) Denn hört, ihr Frauen, das Wort des HERRN, und euer Ohr nehme das Wort seines Mundes auf. Und lehrt eure Töchter die Totenklage, und eine lehre die andere den Klagegesang: [20](#) "Ja, der Tod ist durch unsere Fenster gestiegen, er ist in unsere Paläste gekommen, um das Kind auszurotten von der Straße, die jungen Männer von den Plätzen!" [21](#) Rede: So spricht der HERR: Ja, die Leichen der Menschen werden fallen wie Dünger auf die Fläche des Feldes und wie eine Garbe hinter dem Schnitter, doch niemand sammelt. [22](#) So spricht der HERR: Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit, und der Starke rühme sich nicht seiner Stärke, der Reiche rühme sich nicht seines Reichtums; [23](#) sondern wer sich rühmt, rühme sich dessen: Einsicht zu haben und mich zu erkennen, dass ich der HERR bin, der Gnade, Recht und Gerechtigkeit übt auf der Erde; denn daran habe ich Gefallen, spricht der HERR. [24](#) Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da werde ich alle an der Vorhaut Beschnittenen heimsuchen: [25](#) Ägypten und Juda und Edom und die Söhne Ammon und Moab und alle mit geschorenen Haarrändern, die in der Wüste wohnen. Denn alle Nationen sind unbeschnitten, und das ganze Haus Israel hat ein unbeschnittenes Herz.

Fragen:

- 1. Was ist das für ein Gott, der „Gnade, Recht und Gerechtigkeit übt auf der Erde“ (V.23)?**
- 2. Was will Gott mit den Androhungen des Gerichts eigentlich erreichen?**
- 3. Wie können Menschen, die stur ihren falschen Weg gehen, zur „Einsicht“ kommen und „Gott erkennen“ (V. 23)?**
- 4. Was genau kennzeichnet ein „unbeschnittenes Herz“?**

Jeremia 26,1-6 Im Anfang der Regierung Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, geschah von dem HERRN dieses Wort: [2](#) So spricht der HERR: Tritt in den Vorhof des Hauses des HERRN und zu allen Städten Judas, die kommen, um im Haus des HERRN anzubeten, rede all die Worte, die ich dir geboten habe, zu ihnen zu reden; lass kein Wort weg! [3](#) Vielleicht werden sie hören und jeder von seinem bösen Weg umkehren; dann werde ich mich des Unheils gereuen lassen, das ich ihnen zu tun gedenke wegen der Bosheit ihrer Taten. [4](#) Und sage zu ihnen: So spricht der HERR: Wenn ihr nicht auf mich hört, dass ihr in meinem Gesetz lebt, das ich euch vorgelegt habe, [5](#) und dass ihr auf die Worte meiner Knechte, der Propheten, hört, die ich zu euch sende, früh mich aufmachend und sendend, aber ihr habt nicht gehört; [6](#) dann will ich mit diesem Haus wie mit Silo verfahren, und diese Stadt will ich zum Fluch machen für alle Nationen der Erde.

Jeremia 26,7-11 Und die Priester und die Propheten und das ganze Volk hörten Jeremia diese Worte im Haus des HERRN reden. [8](#) Und es geschah, als Jeremia alles zu Ende geredet, was der HERR geboten hatte, zum ganzen Volk zu reden, da ergriffen ihn die Priester und die Propheten und das ganze Volk und sagten: Du musst sterben! [9](#) Warum hast du im Namen des HERRN geweissagt: Dieses Haus wird wie Silo werden, und diese Stadt wird in Trümmern liegen, ohne Bewohner? Und das ganze Volk versammelte sich gegen Jeremia im Haus des HERRN. [10](#) Und als die Obersten von Juda diese Worte hörten, gingen sie aus dem Haus des Königs hinauf zum Haus des HERRN und setzten sich in den Eingang des neuen Tores im Haus des HERRN. [11](#) Da sagten die Priester und die Propheten zu den Obersten und zum ganzen Volk: Dieser Mann verdient das Todesurteil, denn er hat gegen diese Stadt geweissagt, wie ihr mit euren eigenen Ohren gehört habt.

Fragen:

- 1. Warum sind Menschen immer wieder der Meinung, dass unangenehme Wahrheiten verschwinden, wenn man ihren Überbringer tötet?**
- 2. Was könnte der Grund dafür sein, dass das Volk und die Oberen Jeremia nicht einfach ignorierten oder auslachten, sondern gefangen nahmen und töten wollten?**

Jeremia 26,12-19 Jeremia aber sagte zu den Obersten und zum ganzen Volk: Der HERR hat mich gesandt, gegen dieses Haus und gegen diese Stadt all die Worte zu weissagen, die ihr gehört habt. [13](#) Und nun bessert eure Wege und Taten und hört auf die Stimme des HERRN, eures Gottes: dann wird der HERR sich des Unheils gereuen lassen, das er über euch geredet hat! [14](#) Ich aber, siehe, ich bin in eurer Hand. Tut mit mir, wie es gut und recht ist in euren Augen. [15](#) Doch sollt ihr eindeutig

wissen, dass ihr, wenn ihr mich tötet, unschuldiges Blut auf euch bringt und auf diese Stadt und auf ihre Bewohner. Denn in Wahrheit, der HERR hat mich zu euch gesandt, all diese Worte vor euren Ohren zu reden. [16](#) Da sagten die Obersten und das ganze Volk zu den Priestern und zu den Propheten: Dieser Mann hat das Todesurteil nicht verdient; denn er hat im Namen des HERRN, unseres Gottes, zu uns geredet. [17](#) Und es erhoben sich Männer von den Ältesten des Landes, und sie sagten zu der ganzen Versammlung des Volkes: [18](#) Micha, der Moreshchiter, hat in den Tagen Hiskias, des Königs von Juda, geweissagt und zum ganzen Volk Juda gesprochen: So spricht der HERR der Heerscharen: "Zion wird zum Acker gepflügt, und Jerusalem wird zu Trümmerhaufen und der Berg des Hauses⁶ zu Waldeshöhen." [19](#) Haben ihn etwa Hiskia, der König von Juda, und ganz Juda getötet? Hat er nicht den HERRN gefürchtet und den HERRN angefleht, so dass der HERR sich des Unheils gereuen ließ, das er über sie geredet hatte? Und wir wollen ein so großes Unrecht gegen unser Leben tun?

Fragen:

- 1. Wie gelingt es Jeremia, die Leute in Jerusalem davon zu überzeugen, dass es besser ist, ihn nicht zu töten?**
- 2. Warum kommen diese Obersten erst jetzt auf gute Argumente, die dagegen sprechen, Jeremia etwas anzutun?**
- 3. War das Volk in Juda doch nicht so hoffnungslos korrupt und abtrünnig wie es bisher den Anschein hatte?**

Jeremia 26,20-24 Damals gab es noch einen Mann, der im Namen des HERRN weissagte, Uria, der Sohn des Schemaja, aus Kirjat-Jearim; und er weissagte gegen diese Stadt und gegen dieses Land, ganz wie es die Worte Jeremias taten. [21](#) Als aber der König Jojakim und all seine Heerführer und alle Obersten seine Worte hörten, suchte der König ihn zu töten. Und als Uria es hörte, fürchtete er sich und floh, und er kam nach Ägypten. [22](#) Da sandte der König Jojakim Männer nach Ägypten, Elnatan, den Sohn des Achbor, und einige Männer mit ihm nach Ägypten. [23](#) Und sie holten Uria aus Ägypten und führten ihn zum König Jojakim. Und er erschlug ihn mit dem Schwert und warf seine Leiche auf die Gräber der Kinder des Volkes. [24](#) Doch die Hand Ahikams, des Sohnes des Schafan, war mit Jeremia, so dass man ihn nicht in die Hand des Volkes gab, ihn zu töten.

Frage:

- 1. Die Geschichte von Uria zeigt, wie Jeremia in echter Lebensgefahr schwebte. Was gab den Ausschlag dafür, dass er verschont wurde?**